



NJII\_3343

# **PLANEN UND GESTALTEN VON UNTERRICHTS- EINHEITEN**

## **Block 7: Fertigkeit Hörverstehen**

Do. 10.50-12.25 Uhr

K12

Mgr. Andrea Eskisan

Wiederholung...

... ist die Mutter der Weisheit.



# Was bedeutet Hörverstehen?

- „Das Hörverstehen ist ein aktiver mentaler Prozess: Laute und Geräusche werden aufgenommen und in Einheiten segmentiert, denen dann Bedeutung zugewiesen wird. Neben das Gesagte tritt dabei immer auch das Gemeinte, das heißt der Hörer muss interpretieren. Hierbei spielt das Weltwissen eine entscheidende Rolle.“

(Nieweler 2006)

# Fragestellung:

- *Ist Hören eine passive Aktivität im Unterricht?*

**NEIN!**

- Hören ist eine **rezeptive Verarbeitung** von Sprache, erfordert aber ein **hohes Maß an Aktivität**
  - Konzentration, Aufmerksamkeit, Sprachkönnen
- Hören verläuft **gleichzeitig und direkt**

# Lernpsychologische Grundlagen

- Wie funktioniert „Hören“?

## 1. **Auditive Wahrnehmung der akustischen Signale**

- Registrieren von Lauten, Intonation...

## 2. **Auditive Integration oder Assimilation**

- Ordnen der Signale
- Interpretation im Kontext

## 3. **Auditive Identifikation**

- Zuordnung von Bedeutungen unter Anwendung lexikalischer, grammatischer, syntaktischer und stilistischer Kenntnisse

## 4. **Semantische Interpretation**

- Bedeutungseinheiten in einen sinnvollen Zusammenhang bringen
- und somit Sprechsituation und Sprechintention bestimmen



# Ziele des Hörverstehens



- ~~Wörtliches Reproduzieren gehörter Informationen~~



- Sinngemäßes Erfassen von Informationen und der Aussageabsicht des Sprechers

# Grundsätzlich gilt:

- Es können nur **bereits bekannte** sprachliche Signale identifiziert und interpretiert werden.
- Hörverstehen basiert auf einer **intensiven Interaktion von Hörer und Text (...)**.
- **Zielgerichtetes Hören** ist eine wesentliche Hilfe bei der Entschlüsselung auch schwieriger Texte.
- Nicht nur der Text selbst, sondern auch die Aufgabenstellung bestimmen den **Schwierigkeitsgrad** einer Höraufgabe.

*(nach Solmecke 1992)*

# Was kann man hören?

- **Adaptierte Texte:**
  - Hörtexte aus Lehrwerken, Lehr- und Lernmaterialien (auch aus dem Internet – Deutschlernseiten)
- **Authentische Texte:**
  - Deutschsprachiges Radio
  - Hörbücher
  - Interaktion mit Muttersprachlern
  - Youtube
  - Film- und Fernsehen
  - Auslandsaufenthalt (Vorlesungen, Vorträge, Führungen etc.)

# Beispiel: Hörtext

- Tangram aktuell 1B Lektion 8 Teil B

# Phasen beim Hörverstehen

Phase 1: Übungen vor dem Hören

Phase 2: Übungen während des Hörens

Phase 3: Übungen nach dem Hören

# Phase 1:

## Übungen vor dem Hören

- Hinführung zum Thema
- Aktivierung des sprachlichen und inhaltlichen Vorwissens
  - Brainstorming, Cluster, Assoziogramm, Bild- und Satzkarten, thematisches Gespräch
- Aufbau einer Hörerwartung
  - Formulierung von inhaltlichen Erwartungen und Hypothesen an den Hörtext etc.
- Vorentlastung
  - Wortschatz klären/wiederholen
  - Situative Einbettung (W-Fragen, Bilder)

# Phase 2:

## Hörstile

- **Extensives Hören**

- Globales (kursorisches) Hören
- Selektives Hören

- **Intensives Hören**

- Detailliertes Hören

- **Hörstilauswahl**

- je nach Lernziel, Textsorte und Schwierigkeitsgrad

## Phase 2:

# Übungen während des Hörens

## Ziel:

Überprüfung des Hörverstehens auf verschiedenen Ebenen

1. Ebene: Wiedererkennen
2. Ebene: Verstehen
3. Ebene: Analytisches Verstehen
4. Ebene: Evaluation

# Phase 2:

## Übungen während des Hörens

1. Ebene: Wiedererkennen
  - Ankreuzen
  - Markieren
  - Identifizieren
  
2. Ebene: Verstehen
  - Ordnungs- und Zuordnungsaufgaben
  - Multiple-Choice-Aufgaben
  - Zeichnungen
  - Pantomime
  
3. Ebene: Analytisches Verstehen
  - Ergänzen von Lückentexten
  - Zusammenstellen von Schlüsselinformationen
  - Offene und halboffene Fragen
  
4. Ebene: Evaluation
  - Persönliche Stellungnahme zum Gehörten

# Phase 3: Übungen nach dem

## Hören

### Texte (Transkriptionen nutzen):

- Aufgabe lösen, und was haben Sie noch verstanden?
- Höraufgaben unter Lernern aufteilen
- Textteile ordnen (praktisch: Dialoge)
- Korrekturaufgaben
- Bereits gehörte Texte didaktisieren, danach Hörkontrolle (Transkriptionen nutzen)
  - Wörter auslassen und ergänzen lassen
  - nur Anfangsbuchstaben von fehlenden Wörtern lassen und ergänzen lassen
  - Bestimmte sprachliche Phänomene ergänzen lassen
  - Multiple-Choice-Aufgaben
- induktiv Grammatik/Wortschatz einführen
- in Rollen lesen lassen (erst zu zweit, dann im Plenum)

# Übungstypologie

## Lieder einsetzen:

- Im Liedtext Wörter ergänzen
- Liedtextpuzzle
- Wörter schnappen
- Bilder schnappen
- Wortfeld – welche kommen im Text vor?
- Beim Hören suchen: z.B. Adjektive
- Aufstehen nach gehörten Wörtern
- Fehlerkorrektur
- Singen – 3 Chinesen mit dem Kontrabass
- Singen – Mein Hut, der hat 3 Ecken



# Beispiel: Lied

- Die Ärzte:

„Zu spät“

# Wichtig zu wissen!

- Ziel ist auch die **Entwicklung von Verstehensstrategien**
  - Konzentration
  - Erkennen von sprachlichen und inhaltlichen Informationen
  - Unterscheiden von Wichtigem und Nebensächlichem
- Trainiert werden sollen **verschiedene Hörstile**
- **Validität**
  - Hörverstehensergebnisse x sprachliche Korrektheit der Antworten
- **Gedächtnisleistung**
  - wortwörtliche Speicherung kaum möglich, deshalb: wortwörtliche Reproduktion zur Überprüfung der Verständnisleistung nicht

# Reflexion:

*Haben Sie heute gut aufgepasst???* 😊

- Was wurde alles in den 90 Minuten gemacht?
- Warum wurde es so gemacht?

# Ergebnisse der Reflexion:

- Hörverstehen ist ein **aktiver Denk- und Lernprozess**.
- Man muss **nicht immer alles** verstehen.
- Durch **verschiedenste Übungsvarianten** kann Hörverstehen trainiert werden.
- **Hören Sie mehr Deutschsprachiges**  
😊

# Quellen

- JANÍKOVÁ, Věra; MICHELS-MCGOVERN, Monika: *Methodik und Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache im Überblick*. Brno: Masarykova universita v Brně, Pedagogická fakulta, 2002. ISBN 80-210-2344-9